

# Schulinterner Lehrplan Sport

## 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

- 1.1 Sportstättenangebot
- 1.2 Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele im Sportunterricht
  - 1.2.1 Individuelle Förderung
  - 1.2.2 Gesunde Schule – Bewegte Schule
  - 1.2.3 Gendermainstreaming - Reflexive Koedukation

## 2. Stoffverteilungsplan

## 3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

## 1 Rahmenbedingungen der fachliche Arbeit

Die Elsa-Brändström-Schule (EBS) liegt in Köln. Sie hat etwa 450 Schülerinnen und Schüler und ist bis auf die Jahrgangsstufe 5 dreizügig. Der Unterricht findet in 45 Minuten-Einheiten statt. Die Sportunterrichtsstunden liegen für die Jahrgangsstufen 5 bis 8 im Vormittagsbereich, in den Jahrgangsstufen 9 und 10 unter Umständen auch im Nachmittagsbereich. Der Sportunterricht wird ausschließlich von Fachlehrkräften unterrichtet.

Seit dem Schuljahr 2008/2009 ist die EBS Mitglied im *Verbund Sportbetonte Schulen* in Köln. Ein Schuljahr später wurde die EBS dann auch *Eliteschule des Fußballs*, ausgezeichnet durch den Deutschen Fußball-Bund (DFB). Seit diesem Schuljahr (2013/2014) trägt die EBS auch den Titel *NRW-Sportschule*.

Im Schuljahr 2009/2010 ist die EBS mit der ersten Sportklasse gestartet. Die Neuauflage der Sportklasse wiederholt sich nun 2013/2014 zum fünften Mal.

### 1.1 Sportstättenangebot

Entgegen der Vermutung, dass die EBS - aufgrund der o. g. Auszeichnungen - ein überdurchschnittlich gutes Sportstättenangebot besitzt, muss hier leider konstatiert werden, dass die Bedingungen lediglich ausreichend sind.

Die EBS hat nur eine kleine Einfach-Sporthalle, keine Außenanlagen und kann somit noch nicht einmal den vorgeschriebenen zeitlichen Sportbedarf eigenständig abdecken. Daher ist die EBS gezwungen auf andere Sportstätten auszuweichen. In erster Linie sind hier zu erwähnen: Sporthalle und Außenanlagen an der Mommsenstraße, Sporthalle des Alfred-Müller-Armack-Berufskollegs, Trainingshalle des 1. FC Köln und die Laufstrecke um den Decksteiner Weiher. Der Besuch der Sportstätten an der Mommsenstraße und am AMA-Berufskolleg wird durch einen Bustransfer von Seiten der Stadt Köln sichergestellt.

Die Ausstattung der kleinen Einfach-Sporthalle an der EBS ist ebenfalls in einem ausgesprochen unbefriedigenden Zustand, der einer NRW-Sportschule nicht würdig ist. Hier ist zu erwähnen, dass das Volleyballnetz nicht in Wettkampfhöhe gespannt werden kann, dass der Barren veraltet ist und Gefährdungspotential birgt, dass die Minitrampolins sich in einem abgenutzten Zustand befinden, ebenso die Reutherbretter, um nur einen kleinen Auszug zu benennen. Damit soll nur ansatzweise darauf hingewiesen werden, dass sich die Rahmenbedingungen deutlich verbessern müssen.

Mit den vorhandenen Bedingungen müssen sich die Sportlehrer leider abfinden und versuchen ihrerseits den Vorgaben des Kernlehrplans bestmöglich nachzukommen.

## 1.2 Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele im Sportunterricht

Die EBS ist sich der Verantwortung gegenüber den ihr anvertrauten Schülerinnen und Schülern bewusst. In diesem Sinne erzieht sie die Schülerinnen und Schüler zur Achtung vor der Würde des Menschen und zur Bereitschaft zum sozialen Handeln.

Der Sportunterricht greift die vielfältigen Lebensweltbezüge der Kinder und Jugendlichen auf, entfaltet von diesen ausgehend seine pädagogisch bedeutsamen Wirkungen und leistet so einen Beitrag zur ganzheitlichen Bildungsförderung.

Durch ihr Schulsportkonzept unterstützt die Fachkonferenz Sport die Leitideen und Konzepte der Unterrichts- und Erziehungsarbeit der EBS in besonderer Weise.

Die Sportfachkonferenz sieht darüber hinaus den Bedarf der SchülerInnen sich in einem vielfältigen Sportangebot zu zeigen, sich zu beweisen und sich auszuprobieren und demzufolge sich sportlich (weiter-)zuentwickeln.

### 1.2.1 Individuelle Förderung

- Die Fachkonferenz vereinbart Maßnahmen zur Sicherung der Schwimmfähigkeit aller Schülerinnen und Schüler.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich im Sportunterricht aller Jahrgangsstufen kooperative Lernformen (Lernen an Stationen, Expertenlernen, Projektarbeit, etc.) einzusetzen sowie differenzierende Maßnahmen und Materialien (Beobachtungsbögen) regelmäßig zu nutzen.
- Die Fachkonferenz plant das Spektrum der AG-Angebote (Fußball, Basketball, Tischtennis) um im Sinne einer individuellen Entwicklungsförderung vielfältige Voraussetzungen, Wünsche und Interessen von Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen einbeziehen zu können.

### 1.2.2 Gesunde Schule – Bewegte Schule

- Die von der Fachkonferenz Sport obligatorisch festgelegten Unterrichtsvorhaben rücken auf der Basis einer reflektierten Praxis insbesondere in den Jahrgangsstufen 7/8 und in den Jahrgangsstufen 9/10 die Pädagogische Perspektive „Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln“ in den Fokus des regulären Sportunterrichts.
- Zusätzlich zum regulären Sportunterricht und AG-Angebot ist die „*Bewegte Pause*“ unter der Organisation und Verwaltung von engagierten Schülerinnen und Schülern fester Bestandteil des Schullebens.
- Die Fachkonferenz führt in regelmäßigen Abständen (alle drei Jahre) einen Sponsorenlauf durch, jährlich Weihnachtsturniere in allen Jahrgangsstufen mit verschiedenen Sportarten und jährlich auch den EBS-Cup auf dem Trainingsgelände des 1. FC Köln.

- Das Schul-Sportprogramm sieht in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 folgende Besonderheiten vor:
  - Klasse 8 → Besuch des Hochseilgartens in Brühl
  - Klasse 9 → Besuch der Skihalle in Neuss
  - Klasse 10 → Besuch der Wasserskianlage in Langenfeld

### 1.2.3 Gendermainstreaming - Reflexive Koedukation

- Mädchen und Jungen werden im Fach Sport in allen Jahrgangsstufen gemeinsam unterrichtet. Die angemessene Berücksichtigung beider Geschlechter und die Verpflichtung gegenüber dem Ziel der Geschlechtergerechtigkeit sind die Basis des Unterrichts. Mädchen wie Jungen sollen bei der optimalen Entfaltung ihrer Entwicklungspotenziale im Sportunterricht unterstützt werden.
- Die Verpflichtung zu einem mehrperspektivischen Sportunterricht impliziert, dass in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen auch sogenannte männliche und weibliche Sportarten gleichermaßen thematisiert werden. Im Sinne einer reflexiven Koedukation werden beiden Geschlechtern reflektierte Erfahrungen und Lernprozesse ermöglicht.
- Das von der Fachkonferenz Sport obligatorisch für die Jahrgangsstufe 9 festgelegte Unterrichtsvorhaben „Typisch Junge? Typisch Mädchen? - Tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitnessgymnastik nutzen“ thematisiert Genderaspekte explizit. Das Unterrichtsvorhaben trägt in besonderer Weise dazu bei, genderbezogene Kompetenzerwartungen im Bereich der Urteilskompetenz einzulösen.
- Die Fachkonferenz Sport verständigt sich darauf, geschlechterdifferente Regelungen wie „Mädchentore zählen doppelt“ oder „Jungen werfen mit dem schwachen Arm“ grundsätzlich zu vermeiden, um stereotype Annahmen nicht zu verstärken und insbesondere im Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ geschlechtsspezifische Probleme und Konflikte aufzugreifen, zu reflektieren und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.